



(19) österreichisches
patentamt

(10) **AT 009 872 U1 2008-04-15**

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(21) Anmeldenummer:	GM 21/07	(51) Int. Cl. ⁸ :	G08B 21/02
(22) Anmeldetag:	2007-01-12		A43B 5/04
(42) Beginn der Schutzdauer:	2008-02-15		
(45) Ausgabetag:	2008-04-15		

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
DALDOSCH JOHANNES
A-1190 WIEN (AT).
(72) Erfinder:
DALDOSCH JOHANNES
WIEN (AT).

(54) ORTBARE SCHUHE

(57) Die Verbindung der Handyortung mit Schuhen, weist, sowohl praktische, als auch marktwirtschaftliche Vorteile auf, die mit weder einem anderem Kleidungsstück-, noch einem anderen Gegenstand mit Ortungsfähigkeit erreicht werden können.

Fig. 1 kennzeichnet eine mögliche Realisierung.

Praktischer Vorteil: Die Person ist immer ortbar, weil Sie den Schuh nicht vergessen kann. Im Schuh ist das Modul optimal geschützt, und kann leicht aufgeladen werden. Der Schuh ist für diese Anwendung das am besten geeignete Kleidungs- oder Gebrauchsgegenstand.

Marktwirtschaftlicher Vorteil: Der Zusatznutzen eines solchermaßen ausgestatteten Schuhs, bringt einen Wettbewerbsvorsprung für die Schuhfirma.

Der Mobilfunkbetreiber gewinnt einen zusätzlichen Markt.

AT 009 872 U1 2008-04-15

Die Erfindung betrifft ortbare Schuhe.

Problemstellung:

- 5 Ortbarer Kinderschuh für Schulkinder zwischen 6 und 16 Jahre:

Zur Ortung wird ein vorhandenes Mobiltelefonnetz verwendet, wobei das Kind statt einem Handy ein Ortungsmodul im Schuh eingebaut hat.

- 10 Es soll für Eltern möglich sein, jeder Zeit feststellen zu können wo sich ihr Schulkind aufhält. Die Anforderungen an die Genauigkeit sind solche wie es eine GSM Ortung bereitstellt, oder besser. Auf jeden Fall sollte es möglich sein die Straße mit der ungefähren Hausnummer bei einer Ortungsanfrage über ein Telefon oder einen an das Telefonnetz angeschlossenen Computer zu erfahren. Das System kann so ausgebaut werden, dass es möglich ist, eine Route über
15 welche sich der Schuh bewegt hat aufzuzeichnen und abrufbar zur Verfügung zu stellen. Es kann entweder so sein, dass das Ortungsgerät permanent in Betrieb ist oder, dass es nur dann in Betrieb genommen wird wenn das Kind auf den Beinen ist, also sich nach einer vorbestimmten Zeit automatisch abschaltet, wenn kein Gewicht auf der Schuhsohle lastet. In diesem Fall würde die Position vor dem Abschalten abrufbar sein, mit dem Zusatz, dass sich das Ortungs-
20 modul abgeschaltet hat. Dies dient zur Verlängerung der Betriebsdauer zwischen Aufladezyklen, birgt aber die Gefahr, dass das Kind zB. in einem Fahrzeug sitzt. Will das Kind aber weiterhin geortet werden, braucht es nur den Schuh kurz zu belasten, was auch im Sitzen möglich ist.

- 25 Das Modul kann entweder permanent in den Schuh beim Schuhherstellprozess eingebaut werden oder die Schuhkonstruktion lässt es zu das Ortungsmodul durch den Verbraucher oder einen Servicemann auszutauschen. Dies könnte es aus ökonomischen Gründen ermöglichen, das Ortungsmodul beim häufigen Wechseln der Kinderschuhe weiterzuverwenden.

- 30 Die elektronische Stromversorgungswartung und das Aufladen der Stromversorgung des Moduls kann mittels Steckverbindung oder kabellos mittels Ladestation erfolgen.

Ortbare Schuhe für orientierungslose ältere Personen:

- 35 Die Verbindung Schuh und Handyortung weist marktwirtschaftliche Vorteile auf, die mit weder einem anderem Kleidungsstück-, noch einem anderen Gegenstand mit Ortungsfähigkeit erreicht werden können.

- 40 *Praktischer Vorteil:* Die Person ist immer ortbar, weil sie den Schuh nicht vergessen kann. Im Schuh ist das Modul optimal geschützt, und kann leicht aufgeladen werden. Der Schuh ist für diese Anwendung das am besten geeignete Kleidungs- oder Gebrauchsgegenstand.

Marktwirtschaftlicher Vorteil: Der Zusatznutzen eines solchermaßen ausgestatteten Schuhs, bringt einen Wettbewerbsvorsprung für die Schuhfirma.

- 45 Zum Ortbaren Schuh gehört auch ein Mobilfunknetzbetreiber welcher die Ortung gegen Gebühren durchführt und das Ortungsergebnis dem Kunden zur Verfügung stellt.

Der Mobilfunkbetreiber gewinnt einen zusätzlichen Markt.

- 50 *Beschreibung:*

Ein voll funktionsfähiges Mobiltelefonfunkmodul mit Stromversorgung soll in einem Kinderschuh montiert werden.

- 55 Das Modul kann entweder permanent mit einer wieder aufladbaren Stromversorgung (Akku)

verbunden sein oder durch einen Schalter ein bzw. -abgeschaltet werden können, wobei sowohl die Art der Akkuaufladung als auch das Ein und Ausschalten des Moduls sekundär ist. Vorzugsweise sollte es in der Sohle montiert werden siehe Vorschlag (Fig. 1), aber mit der aus der technischen Entwicklung verbundenen Verringerung der Abmessungen wäre auch an den Einbau ins Schuhoberteil zu denken.

Der Einbau kann permanent sein, also in die Schuhsohle bei der Herstellung eingeschweißt oder aber auch so, dass das Modul durch den Benützer oder einen Servicemann ausgetauscht werden kann, jedoch nicht so, dass es leicht herausnehmbar ist und somit vergessen werden kann. In jedem Falle sollte es Stoß, Druck und Wasserfest montiert sein.

Der Schuh soll beim Kauf leicht funktionsfähig gemacht werden können, ähnlich wie beim Kauf eines Handies, z.B. durch das Einsetzen einer SIM Karte, welche durch einen geeigneten Mobilfunkbetreiber eine Ortung innerhalb des Mobilfunksystems jederzeit ermöglicht.

Anspruch:

Ortbare Schuhe, *gekennzeichnet durch* die Verbindung von Schuhen mit von Mobilfunknetzbetreibern betriebenen Mobilfunkmodulen mit Ortungsmöglichkeit.

Hiezu 1 Blatt Zeichnungen

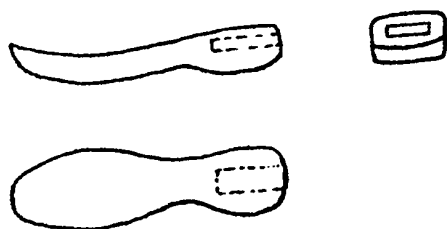
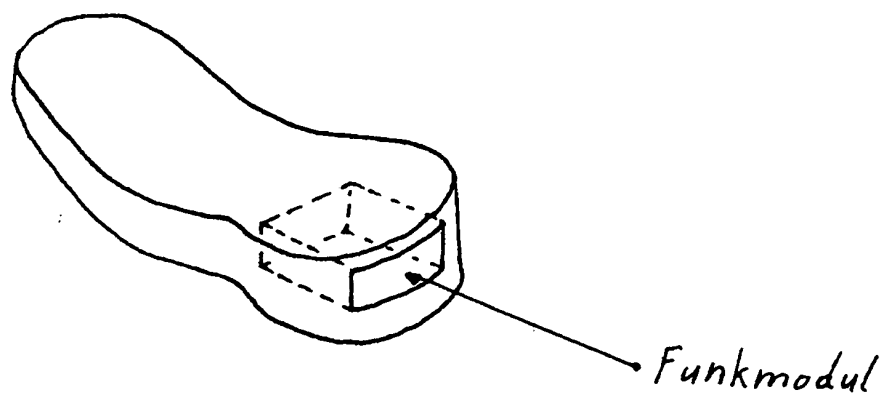


Fig. 1

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC ⁸ : G08B 21/02 (2006.01); A43B 5/04 (2006.01)		AT 009 872 U1
Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß ECLA: G08B 21/02, A43B 5/04		
Recherchierter Prüfstoﬀ (Klassifikation): A43B, G08B		
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, WPI		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 12.01.2007 eingereichten Ansprüchen erstellt.		
Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.		
Kategorie ¹⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	US 2005020274 A1 (URSINI) 27. Jänner 2005 (27.01.2005) Zusammenfassung	1
¹⁾ Kategorien der angeführten Dokumente: X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden. Y Veröffentlichung von Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist. A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. P Dokument, das von Bedeutung ist (Kategorien X oder Y), jedoch nach dem Prioritätstag der Anmeldung veröffentlicht wurde. E Dokument, das von besonderer Bedeutung ist (Kategorie X), aus dem ein älteres Recht hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). & Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist.		
Datum der Beendigung der Recherche: 25. Oktober 2007		☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt Prüfer(in): Dr. MEISTERLE